

Presseerklärung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und Claudia Fehrenberg

Kritik am Finanzmanagement von Bürgermeisterin Saß: Erneut Nachtragshaushalt für Werder in 2023

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen & Claudia Fehrenberg äußert tiefe Besorgnis angesichts des erneuten Nachtragshaushalts 2023 in Werder (Havel) und wirft der Bürgermeisterin schwerwiegende Mängel im Finanzmanagement vor.

Markus Altmann erklärt: "Wir sehen Kostensteigerungen bei den Schulbauten um ein Vielfaches der ursprünglich beschlossenen Bausummen. Aus ursprünglich rund 10 Millionen € für EHG und KHG werden heute knapp 30 Millionen € erwartet. Schulprojekte werden Jahre später gebaut als dringend benötigt oder sie werden erst gar nicht in Angriff genommen."

"Zudem sehen wir ein finanziell aus dem Ruder gelaufenes Baumblütenfest und eine Bürgermeisterin, die betont, sie sei dafür nicht zuständig. Aus dem Fiasko mit der Therme, die ebenfalls unter Federführung von Fr. Bürgermeisterin Saß gut 2 ½ mal so viel gekostet hat wie von den Stadtverordneten ursprünglich beschlossen, hat Fr. Saß offenbar nichts gelernt", so Altmann weiter.

"Die Bürgermeisterin versucht nun, die entstandenen Finanzlöcher durch weitere Streichungen und Kreditaufnahmen im zweiten Nachtragshaushalt zu stopfen. Dies erweckt den falschen Eindruck, die Stadt leidet unter zu geringen Einnahmen oder zu hohen Pflichten. Tatsächlich steigen die Steuereinnahmen kontinuierlich, aber wichtige Projekte werden zögerlich umgesetzt", so Altmann.

Die Behauptung der Bürgermeisterin, sie setze lediglich die Beschlüsse der Stadtverordneten um, entspricht nicht der Realität. Projekte wie die Ertüchtigung der Grundschule Glindow oder der Bau des Ernst-Häckel-Gymnasiums werden in einem unverantwortlich langsamen Tempo umgesetzt. Das Versprechen, die Stadt sei durch einmalig sehr Hohe Kosten für die Errichtung der Therme von jeglichen weiteren Kosten befreit, wird ebenfalls nicht gehalten.

"In Bezug auf die Karl-Hagmeister-Grundschule wird starr an einer Bauweise festgehalten, die sich im Vergleich zu anderen um mehr als das Doppelte verteuert hat", stellt Altmann fest.

Die Stadt verfügt über finanzielle Ressourcen, aber die Umsetzung von wichtigen Projekten erfolgt schleppend. "Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen & Claudia Fehrenberg lehnt diesen unverantwortlichen Umgang mit Steuergeldern ab und wird daher gegen den 2. Nachtragshaushalt stimmen. Eine gründliche Verbesserung des Finanz- und Projektmanagements in der Stadtverwaltung ist dringend erforderlich", schließt Altmann.